

vor drei Jahren hatten sich
Länder verpflichtet, ihre
nen um 5,2 Prozent zu sen-
mit welchen Maßnahmen, ist
rittig. Siehe Seite 2

Sollten auf jeden eingesehen werden

Neu-Isenburg (eb). Wer gegen einen
scheid nach einer Wirtschaft-
prüfung Widerspruch einle-
te, sollte sich darauf durch eine
sicht vorbereiten. Da es im
ßenprüfverfahren besonders
vorgelegten Zahlen ankommt,
die beim Prüfungsausschuß
enen Unterlagen auf jeden
prüft werden. Die Einsicht er-
nn in den Räumen der Prüf-
Siehe auch Seite 24

Sardinien machen die Laune

nmte Nahrungsmittel sind
ders gesund – nicht nur
den Körper, auch für die
Obst, Gemüse und Nah-
mittel, die essentielle Fett-
n enthalten wie Thunfisch,
, Kürbis und Walnüsse,
gut für die psychische Ge-
eit, schreibt die britische
rungstherapeutin Amanda
in ihrem Buch „Guide to
and Mood“, das von der
rganisation Mind heraus-
en ist. Für BBC News
hat sie auch ein Menü
mengestellt, das die Stim-
hebt, und zwar länger, als
wa Schokolade tut: öliger
wie Sardinien mit grünem
Avocado und Kürbisker-
lanach gedämpftes Obst
getrockneten Aprikosen,
en und Walnüssen. (ug)

Empfehlung des Arbeitskreises Blut am Robert-Koch-Institut

England-Reisende dürfen kein Blut mehr spenden

Berlin (ple). Wer sich zwischen
den Jahren 1980 und 1996 länger
als sechs Monate im Vereinigten
Königreich aufgehalten hat, sollte
aus Gründen der Risikovorsorge bis
auf weiteres jetzt auch in Deutsch-
land von Blut- und Plasmaspende
ausgeschlossen werden.

Anfang der Woche haben die Teil-
nehmer des Arbeitskreises Blut am
Robert-Koch-Institut in Berlin unter
dem Vorsitz von Professor Reinhard
Burger vom Robert-Koch-Institut
entschieden, dies den Blutspende-
diensten in Deutschland zu empfeh-
len.

Zum anderen appelliert der Ar-
beitskreis Blut an jene Blutspende-
dienste, in denen die Leukozyten-
Depletion noch nicht vorgenommen
wird, so früh wie möglich damit zu
beginnen. Bei diesem Verfahren, das
spätestens ab 1. Oktober 2001 vorge-
schrieben ist, werden die weißen

Blutkörperchen aus dem Blut mit
Hilfe von Membranen entfernt. Wie
eine Sprecherin des Robert-Koch-In-
stitutes zur „Ärzte Zeitung“ gesagt
hat, sollten die Dienste die Anwen-
dung dieser Sicherheitsmaßnahme
nicht wegen der höheren Kosten ver-
schieben. Es wird mit einer Vorlauf-
zeit von etwa neun Monaten gerech-
net.

Der Hintergrund der Empfehlun-
gen: Die Befürchtung, daß durch
Blut der Erreger von vCJK (neue Va-
riante der Creutzfeldt-Jakob-Krank-
heit) übertragen werden könnte, wie
es bereits bei einem Schaf beobach-
tet, allerdings noch nicht zweifelsfrei
nachgewiesen worden ist.

Wie berichtet, hat das Schweizer
Rote Kreuz sich vor kurzem für das
neue Ausschlußkriterium entschie-
den, wie es bereits in den USA, Ka-
nada und in Österreich praktiziert
wird.

Lesen Sie heute

PID im Widerstreit 5

Bundestagsanhörung über die Präim-
plantationsdiagnostik offenbart die
Bandbreite der Meinungen.

KV Wahlen 8/9

Konflikt mit der Justiz in Rheinhes-
sen – gelungenes Honorarmanage-
ment in Bremen.

Morbus Parkinson 15

Der Dopaminagonist Cabergolin hat
jetzt die Zulassung für die Monothera-
pie.

Schuppenflechte 19

Fumarsäure-Ester haben sich bei mit-
telschweren und schweren Formen
der Psoriasis als wirksam erwiesen.
Bei einem großen Teil der Patienten
verschwinden die Symptome.

Der erste Aktions-Monat

Run auf Infos zum Thema Sodbrennen

Neu-Isenburg (mal). „Die Resonanz
ist überwältigend!“ Mit diesen Wor-
ten faßt Dr. Marie-Luise Hermans,
Gastroenterologin in Euskirchen, ih-
ren Eindruck nach den ersten vier
Wochen Aktion „Alarmzeichen Sod-
brennen“ zusammen. Viel häufiger
würden jetzt etwa HNO-
Ärzte Patien-
ten mit hart-
näckiger Hei-
serkeit – auch
eine mögliche Folge von gastroöso-
phagealem Reflux – zur Endoskopie
schicken. Und einige Kollegen hätten
im Zusammenhang mit der Aufklä-
rungskampagne auch schon Barrett-
Karzinome neu diagnostiziert.

AKTION Alarmzeichen Sodbrennen!

Bisher haben sich 31 000 Anrufer
über die Hotline des Infobüros Sod-
brennen informiert; fast 17 000mal
sind allein im Oktober im Internet-
Angebot der „Ärzte Zeitung“ Beiträ-
ge zum Thema Sodbrennen aufgeru-
fen worden. Siehe Seite 22

Siehe Seite 22

Blutdrucksenkung 21

Eine neue Kombination aus einem
ACE-Hemmer und einem Diureti-
um hat synergistische Wirkung.

Konzentration 26

Die BASF Pharma ist ihrem strategi-
schen Ziel ein großes Stück näher
gerückt.

Musiktherapie 29

Demenz oder Traumata – wenn die
Kommunikation versagt, kann Musik
Wunder wirken.



Er ist ein Gehilfe, wärmt Essen
auf, erinnert an Arzttermine
oder überwacht den Blutdruck:
Der Roboter, der am Fraunho-
fer-Institut für Produktionstech-
nik und Automatisierung entwik-
kelt wurde, könnte bald Pflege-
bedürftigen das Leben erleich-
tern. Siehe auch Seite 28

Durchbruch oder nicht?

Rätselraten um EBM-Kompromiß

Neu-Isenburg (vdb). Ob das Rätsel-
raten um das EBM-Kompromiß-Pa-
pier ein Ende gefunden hat, stand zu-
mindest gestern nachmittag bei Re-
daktionsschluß noch nicht fest. Zwar
haben sich KBV und Kassen an die
Erklärungsfrist, 12 Uhr, gehalten,
doch eine gemeinsame Sprachrege-
lung konnte auch Stunden nach Ab-
lauf der Frist nicht gefunden werden.

Angeblich soll es auch an redak-
tionellen Änderungen gehakt haben.
Nach Informationen der „Ärzte Zei-
tung“ legten die Kassen offenbar gro-
ßen Wert darauf, daß der EBM nicht
bereits jetzt schon als der große Wurf
verkündet wird. Für kurze Irritati-
onen sorgte ferner eine von den Kas-
sen gewünschte Terminverschiebung
für den Beschluß im Bewertungsaus-
schuß. Die KBV habe allerdings dar-
auf gepocht, daß die grundsätzliche
Entscheidung für den EBM 2000
plus im Bewertungsausschuß im Fe-
bruar 2001 fallen soll. In welchen
KVen das neue Gebührenwerk er-
probt werden soll, stand gestern
nachmittag noch nicht fest. Angeb-
lich stehen die KVen aber auch nicht
Schlange bei der KBV.

ÄRZTE ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

2 B
2609X